

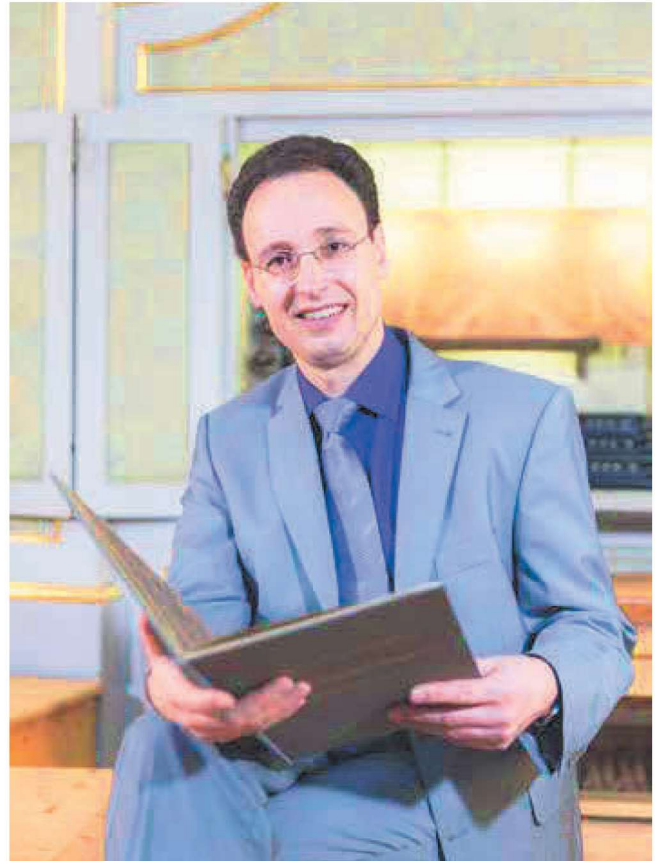
## Zum Gedenken an den Frauenkirchenorganisten Samuel Kummer

Wir trauern um den Frauenkirchenorganisten Samuel Kummer, der am 23. April 2024 in Dresden überraschend gestorben ist. Mit ihm hat uns ein sensibler und hingebungsvoller Musiker verlassen, der mit seiner brennenden Leidenschaft für die Kunst und für das Leben begeisterte. Bei allem Streben nach Perfektion und der Versunkenheit in seine Kunst war er immer aufmerksam und liebevoll zugewandt gegenüber seinen Mitmenschen. Mit ihm scheint eine Welt der uneitlen Wahrhaftigkeit verlorengegangen zu sein.

Samuel Kummer wurde 1968 in Stuttgart in eine evangelische Pfarrfamilie hineingeboren. Er studierte nach schulbegleitendem Unterricht bei Christoph Bossert in Stuttgart an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Kirchenmusik, Orgel bei Werner Jacob und Ludger Lohmann. Seine Ausnahmebegabung als Orgel Improvisator förderten Wolfgang Seifen, Willibald Betzler und Hans Martin Corrinth. Wer ihn als Improvisator erleben durfte, zehrt von diesen Sternstunden. Schon im Rahmen seines Kirchenmusikpraktikums spielte er 1997 ein reines Improvisationskonzert in der Pauluskirche Heidenheim.

Samuel Kummer gewann internationale Orgelwettbewerbe in Maastricht („Concours L'Europe et L'Orgue“ 1996, 1. Preis) und Odense („Internationaler Orgelwettbewerb Odense“ 1998) und konzertierte in den bedeutendsten Kathedralen und Konzertsälen der Welt.

1998 wurde er Bezirkskantor in Kirchheim/Teck. Zum Abschied von Kirchheim führte er Frank Martins bedeutendes Oratorium *In Terra*



Sebastian Kummer – Foto: Sylvio Dittrich (Dresden).

*Pax* auf. 2005 wurde Samuel Kummer zum ersten Organisten der wiedererstandenen Frauenkirche Dresden berufen. An der Frauenkirche gründete Samuel Kummer die Orgelreihen „Dresdner Orgelzyklus“, „Bachzyklus“, „Literarische Orgelnacht“ sowie „Orgelnachtmusik bei Kerzenschein“ und war in täglichen Andachten und Gottesdiensten zu hören. Seine „Musikalischen Grüße zu Coronazeiten“ spiegelten etwas von seinem tiefen Glauben, aus dem er lebte, in dem er Halt und Stärke fand.

Seit 2007 lehrte er in den Fächern Orgel Improvisation und Literaturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Er war ein gefragtes

Jurymitglied bei internationalen Orgelwettbewerben.

Samuel Kummer spielte 2005 die erste CD an der Kern-Orgel der Frauenkirche mit Orgelwerken von Bach und Duruflé ein. Seine CD mit Viernes 3. und 5. Sinfonie wurde ausgezeichnet. Seine großartige mehrfach prämierte Aufnahme von Bachs *Kunst der Fuge* von 2021 an der Barock-Orgel von St. Wenzel in Naumburg erscheint heute wie ein Vermächtnis des großen Interpreten und Transkribisten.

Als Manuskripte hinterließ Samuel Kummer mehrere anspruchsvolle Orgelwerke wie die Phantasie über *Christ lag in Todesbanden* (2016), den Choral *variée Es kommt ein Schiff geladen* (2016), Neun Meditationen *Vater unser im Himmelreich* im Stil Nicolas de Grignys (2017), den Symphonischen Choral *Ein feste Burg ist unser Gott* (2017), Introduction und Fuge über den Namen L-A-D-E-G-A-S-T (2018) und vieles mehr.

Nach 17 Dienstjahren wurde Samuel Kummer im Oktober 2022 von der Stiftung Frauenkirche

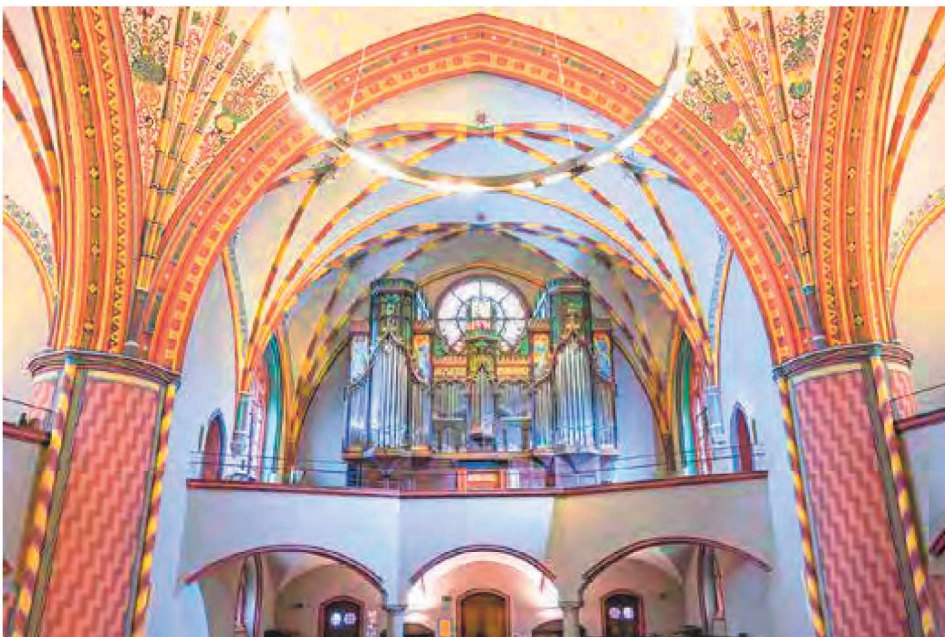
gekündigt. Er wehrte sich, eine Petition fand überraschendes Echo. Die Gerichtsverhandlung in zweiter Instanz konnte er nicht mehr erleben.

Seiner Berufung beraubt, übernahm Samuel Kummer 2024 an der Hochschule für Musik Würzburg eine Lehrstuhlvertretung für seinen ersten Orgellehrer Christoph Bossert. In Weimar hatte er ab 2024 einen Lehrauftrag für Orgelimprovisation. Beides hat ihn sehr beflügelt und die Studierenden waren begeistert.

Seine Frau Irena Budryte-Kummer bat am 8. Mai 2024 die große Trauergemeinde in der Christuskirche Dresden, „Samuel Kummer nicht auf einen Konflikt zu reduzieren, sondern ihn in seinem sanftmütigen, warmherzigen Wesen und mit seiner außerordentlichen Musikalität wahrzunehmen und zu erinnern.“

In einem beeindruckenden Gedenkkonzert in der Kreuzkirche Dresden spielten Lehrer und Kollegen Samuel Kummers unter anderen auch Werke des genialen Musikers.

*Dörte Maria Packeiser*



*Orgel der Pauluskirche Halle (Saale) – Foto: Heiko Rebsch (siehe Bericht auf der folgenden Seite.)*